

16. Januar 2009:

Dringliche Interpellation betreffend die Ausgaben des Kantons Bern im Drogenbereich, insbesondere für die Stiftung Contact Netz

von Sabina Geissbühler-Strupler, SVP, Herrenschwanden

Die Stiftung Contact Netz wird mit jährlich über 10 Millionen Steuerfranken vom Kanton Bern unterstützt, die diese Gelder gemäss Leistungsvertrag mehrheitlich für die Durchführung niederschwelliger Angebot einsetzt. Auch hat die drogenliberale Stiftung Contact Netz im Vorfeld der eidgenössischen Volksabstimmung vom 30. November 2008 mit den ihr anvertrauten Geldern eine Medienkonferenz für die Legalisierung von Cannabis organisiert. Dieses Vorgehen ist nach Ansicht der Interpellantin ein unzulässiger Einsatz von Steuergeldern.

Aus dem Leistungsvertrag 2008 des Kantons Bern mit der Stiftung Contact Netz – in dessen Besitz die Interpellantin erst nach intensiven Bemühungen gelangt ist – geht hervor, dass dem Kanton Bern daraus für das Jahr 2008 Kosten von insgesamt CHF 10'071'450.00 entstehen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf insgesamt CHF 14'782'922.00, wovon CHF 6'332'344.00 allein für Schadensminderung/Überlebenshilfe ausgegeben werden, so unter anderem für den Unterhalt der Fixerräume und die Abgabe von 660'000 Spritzen mit Nadel und 750'000 Nadeln. Prävention ist im Leistungsvertrag nicht enthalten. Besonders stossend ist, dass diese Zahlen von der Stiftung Contact Netz offensichtlich wohlüberlegt unter Verschluss gehalten werden. So hat die Stiftung im Jahresbericht 2007 auch kein Budget und keine Rechnung veröffentlicht. Mit diesem Vorgehen will sie wohl unliebsamen Fragen aus dem Weg gehen. Die Interpellantin kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass sich die Stiftung Contact Netz schon längst verselbständigt hat und unbehelligt von Behörden, Geldgebern, der Politik, die sie grosszügig mit Steuergeldern ausrüsten, ihre ganz persönliche Drogenpolitik betreibt, wobei sie arrogant über die berechtigten Ängste und Befürchtungen der Bevölkerung hinwegsieht und in ihrer Selbstbeschränktheit auch nicht merkt, dass sie mit ihrer Forderung nach Legalisierung des gerade für Jugendliche fatalen Cannabiskonsums weltweit auf Unverständnis und Kopfschütteln stösst. Bei dem heutigen hohen THC-Gehalt gehört Cannabis zu den harten Drogen.

Es ist höchste Zeit, dass der Grosse Rat des Kantons Bern seine Verantwortung gegenüber den Steuerzahlenden und den betroffenen Hilfesuchenden wahrnimmt und die Ausgaben des Kantons Bern für die Stiftung Contact Netz hinterfragt. Dies kann er jedoch nur, wenn er entsprechend informiert wird. Der Narrenfreiheit der Stiftung Contact Netz muss ein Ende gesetzt werden und die Bevölkerung muss detailliert über die Ausgaben des Kantons im Drogenbereich (alle 4 Säulen!) informiert werden.

Zusammenstellung Gesamtkosten Leistungsvertrag 2008 Contact Netz mit Kanton Bern

	Produkt	Gesamt-aufwand	+ Gemein-kosten	= Zwischen-total	- Eigen-ertrag	= Beitrag Kanton Bern
A	Ambulante Beratung/Therapie	3'072'520	706'548	3'779'068	196'861	3'582'207
B	Schadensminderung/Überlebenshilfe	6'906'550	1'246'294	8'152'844	1'820'500	6'332'344
C	Wohnangebote	999'600	100'711	1'100'311	999'600	100'711
D	Medizin	1'524'100	226'599	1'750'699	1'694'511	56'188
	TOTAL	12'502'770	2'280'152	14'782'922	4'711'472	10'071'450

Der Regierungsrat wird zur Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Weiss der Regierungsrat, aus welchen Einkünften sich der **Eigenertrag der Stiftung Contact Netz** zusammensetzt? Kann er dazu eine detaillierte Aufstellung vorlegen?

2. Weiss der Regierungsrat, aus welchen Beträgen sich die **Gemeinkosten der Stiftung Contact Netz** zusammensetzen? Kann er dazu eine detaillierte Aufstellung vorlegen?
3. Weiss der Regierungsrat, wie viele Drogensüchtige insgesamt in der Stiftung Contact Netz die jährlich **660'000 Spritzen mit Nadeln und die 750'000 Nadeln** entgegennehmen?
4. Weiss der Regierungsrat, wie viel die **heroingestützte Behandlung KODA** dem Kanton Bern jährlich kostet?
5. Weiss der Regierungsrat, wie viele **staatliche Heroinbezügler politoxikoman** sind?
6. Weiss der Regierungsrat, wie viel die **Drogenprävention (Säule 1)** dem Kanton Bern insgesamt kostet? Kann er dazu eine detaillierte Aufstellung vorlegen?
7. Weiss der Regierungsrat, wie viel die **Drogentherapie (Säule 2)** dem Kanton Bern insgesamt kostet? Kann er dazu eine detaillierte Aufstellung vorlegen?
8. Weiss der Regierungsrat, wie viel die **Schadensminderung/Überlebenshilfe (Säule 3)** dem Kanton Bern insgesamt kostet? Kann er dazu eine detaillierte Aufstellung vorlegen?
9. Weiss der Regierungsrat, wie viel die **Drogenrepression (Säule 4)** dem Kanton Bern insgesamt kostet? Kann er dazu eine detaillierte Aufstellung vorlegen?
10. Weiss der Regierungsrat, wie viel der Kanton Bern für die **Primärprävention im Drogenbereich** ausgibt? Wenn ja, kann er dazu eine detaillierte Aufstellung vorlegen?
11. Weiss der Regierungsrat, dass die Stiftung Contact Netz **in Usbekistan und Georgien eine Spritzenabgabestelle** betreibt? Kann er eine detaillierte Aufstellung über die Tätigkeiten und die Kosten dieses Einsatzes der Stiftung Contact Netz in Usbekistan und Georgien vorlegen?

Es ist Dringlichkeit verlangt!

Begründung: Budgetentscheide stehen an. Bei einer so hohen finanziellen Beteiligung von jährlich über 10 Millionen Schweizerfranken des Kantons Bern an den Ausgaben der Stiftung Contact Netz hat der Grosse Rat das Recht auf detaillierte Information, um seiner Pflicht nach sorgfältiger Verwendung der Steuergelder nachkommen zu können. Auch die Bevölkerung hat ein Anrecht darauf zu wissen, wie viel der Kanton Bern im Drogenbereich für die verschiedenen Säulen insgesamt ausgibt.

Kontaktadresse:

Sabina Geissbühler-Strupler, Halen 18, 3037 Herrenschwanden, Tel. 031 302 32 92, E-Mail: s.g.s@bluewin.ch